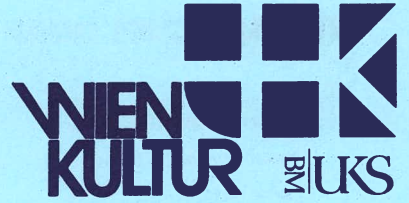




literarisches quartier -
alte schmiede



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 83 29, 513 19 62

Öffentliche Verkehrsmittel: U-Bahn-Linien U1 und U4;
Straßenbahn-Linien 1, 2, 21 und N; Autobus-Linien 1A, 2A,
74A, und 75A; S-Bahn-Linien S1, S2, S3 und S7. · Stationen:
Schwedenplatz, Luegerplatz, Wollzeile, Rotenturmstraße und
Bahnhof Wien-Mitte

LITERARISCHES QUARTIER: Telefon NEU: 512 44 46
Kurt Neumann (Literatur) und Karl-Heinz Roschitz (Musik)
FREIER EINTRITT bei allen Veranstaltungen
SAALÖFFNUNG ½ Stunde vor Beginn
KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN!

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

PROGRAMM FÜR NOVEMBER 1989			
2	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	WIEN MODERN – kommentiert CHRISTIAN OFENBAUER	FRIEDRICH CERHA: „Relazioni fragili“ Vortrag mit Musikbeispielen
3	Freitag 18.30 · Parterresaal	WIEN MODERN BEAT FURRER zur Uraufführung der Oper „DIE BLINDEN“, mit Musikbeispielen	Gespräch mit dem Komponisten
	18.30 2. Stock	TEXTVORSTELLUNGEN von HEINRICH CHRISTIAN OTTO · ERNST KOSTAL	
	19.30 2. Stock	EDITH THABET · BRUNO WIESER redaktionelle Mitarbeit und Veranstaltungsleitung: HERBERT J. WIMMER	
4	Samstag 16.00 Parterresaal	LESEFEST Schlußveranstaltung des LESEZIRKEL-ORF KURZPROSAWETTBEWERBES 1988 JULIA STEMBERGER und ROBERT MEYER lesen die ausgezeichneten Arbeiten von FRANZ ZELLER · STEFANIE HOLZER MICHAEL AMERSTORFER · REINHOLD AUMAIER · LINA HOFSTÄDTER · CHRISTOPH JANACS · GÜNTHER SCHATZDORFER Moderation: Univ.-Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER · Musik: NEUWIRTH EXTREM-SCHRAMMELN	
6	Montag 18.30 Parterresaal	AUS IHREN NEU ERSCHIENENEN BÜCHERN LESEN GERALD BISINGER (Wien) „Mein Ort bleibt nur das Gedicht“ (herbstpresse) MANFRED CHOBOT (Wien) „Sport. Gedichte“ (herbstpresse) GERHARD KOFLER (Wien) „Mexcaltitàn“. Poemas Españoles – spanische Gedichte (herbstpresse)	
	19.45 Parterresaal	IRENA VRKLJAN (Berlin) „Marina, im Gegenlicht“, Roman (Droschl); und Gedichte KURT KLINGER (Wien) „Erinnerung an Gärten“, Stationen und Reisen (O. Müller)	
7	Dienstag 18.30 · Parterresaal	HAT DIE ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK ZUKUNFT? (2) – 10 Jahre Ars electronica in Linz DIETER KAUFMANN	Präsentation mit Klangbeispielen
8	Mittwoch 18.30 Parterresaal	20 JAHRE WESPENNEST PETER BICHSEL (Bellach, Schweiz) nach einer Einleitung von JOSEF HASLINGER mit freundlicher Unterstützung durch die Stiftung PRO HELVETIA, Zürich	Jubiläumslesung 1
9	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	WIEN MODERN – kommentiert LOTHAR KNESSL	Anmerkungen zu Werk und Person Vortrag, mit Video „Zurück zu Maderna“
	20.00 · NIG, HS I I. Universitätsstr. 7	20 JAHRE WESPENNESTE LOTHAR BAIER (Frankfurt, BRD) · CHRISTOPH HEIN (Berlin, DDR) Einleitung: JOSEF HASLINGER	Jubiläumslesung 2
10	Freitag 20.00 · NIG, HS I I., Universitätsstr. 7	GERHARD RÜHM (Köln) Hörspielführung und Lesung aus „reiseieber. theatralische ereignisse in fünf teilen“ (Rowohlt) und „Albertus Magnus Angelus“ (Residenz) – „Angelus, eine biografische Litanei (WDR) in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der ÖH, Universität Wien	
13	Montag 18.30 Parterresaal	in Zusammenarbeit mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG: AUS IHREN NEU ERSCHIENENEN BÜCHERN LESEN EVELYN SCHLAG (Waidhofen/Ybbs) „Ortswechsel des Herzens“, Gedichte (S. Fischer) JOSEF ENENGL (Wien) „Das bewegliche Inventar des Wettbüros“, Gedichte (herbstpresse) CHRISTOPH W. AIGNER (Salzburg) „Weiterleben“ Gedichte (O. Müller)	
	19.30 Parterresaal	FLORJAN LIPUŠ (Sielach/Sele) „Die Verweigerung der Wehmut“, Roman (Residenz) NORBERT GSTREIN (Innsbruck) „Anderntags“, Erzählung (Suhrkamp)	
14	Dienstag 18.30 · Parterresaal	WIEN MODERN – kommentiert CHRISTIAN SCHEDLMAYER	SOFIA GUBAIDULINA und die sowjetische Avantgarde Vortrag mit Musikbeispielen
15	Mittwoch 18.30 Parterresaal	REVUE – AKTUELLE ÖSTERREICHISCHE LITERATUR (erschieden in den 70er Jahren) PETER ROSEI (Wien) liest aus den neu aufgelegten Büchern „Entwurf für eine Welt ohne Menschen“; „Entwurf für eine Reise ohne Ziel“ (Klett-Cotta, Bibliothek der Moderne)	
16	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	WIEN MODERN – kommentiert CHRISTIAN OFENBAUER	FRIEDRICH CERHA: „Momentum“ (Wiener Erstaufführung) Vortrag mit Musikbeispielen (in Anwesenheit des Komponisten)
17	Freitag 18.30 · Parterresaal	Zur Eröffnung der Generalversammlung der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG: Lesungen von INGRAM HARTINGER (Klagenfurt) · GEORG SCHMID (Salzburg)	
	19.30 2. Stock	EXPERIMENTALFILME von MARC ADRIAN · MOUCLE BLACKOUT · LINDA CHRISTANELL · ILSE KILIC · KURT KREN · LIESL PONGER · ERNST SCHMIDT Jr. · PETER TSCHERKASSKY · FRITZ WIDHALM · HANSJÖRG ZAUNER	
20	Montag · 20.00 kl. Festsaal d. Univ. I., Dr. Karl Renner Ring	TEXTVIVECHSEL IX GEORG SCHMID (Salzburg) liest über und mit ROBERT PINGET (Paris) in Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FRANÇAIS DE VIENNE und dem Kulturreferat der ÖH, Universität Wien	zweisprachige Veranstaltung französisch–deutsch
21	Dienstag 18.30 Parterresaal	WIEN MODERN – kommentiert MANON LIU RENNERT Klavier Klavierstücke VII und IX MAURICIO KAGEL: „MM 51“	„Im Mittelpunkt Stockhausen“ JOHN CAGE: Sonatas & Interludes KARLHEINZ STOCKHAUSEN:
22	Mittwoch 18.30 · Parterresaal	AUS IHREN NEU ERSCHIENENEN BÜCHERN LESEN WERNER KOFLER (Wien) „Hotel Mordschein“, Prosa (Rowohlt)	
	19.45 · Parterresaal	BARBARA FRISCHMUTH (Wien) „Mörderische Märchen und andere Erzählungen“ (Residenz)	
23	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	STEPHEN FERGUSON Aufführung und CD-Präsentation	„piano music“ – Computermusik-Klaviermusik
	19.00 · WU Wien Audit. max. IX., Augasse 2–6	DICHTER FLUG Flugblätter 11–14, Oktober, November CHRISTIAN IDE HINTZE (Wien) · LIESL UJVARY (Wien) · WALTER PILAR (Linz) · ERWIN EINZINGER (Micheldorf) in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der ÖH, Wirtschaftsuniversität Wien	Lesungen von
24	Freitag 18.30 · Parterresaal	AUTOR/INNEN/WELT/VERFASSUNG ELFRIEDE CZURDA (Berlin) Die Wörter und ihre Doubles – zu Textprojekten	
27	Montag 18.30 · Parterresaal	NEUE IMPROVISIERTE MUSIK KLAUS BRUGGER · MARTIN SCHÖPF · GÜNTER WOLLEIN	Trio
	20.00 NIG HS I I., Universitätsstr. 7	ELFRIEDE JELINEKS ROMAN „LUST“ IM LITERARISCHEN GESPRÄCH mit Beiträgen von JÜRG LAEDERACH (Basel) · JULIANE VOGEL (Wien) · MICHAEL SCHARANG (Wien) Gesprächsleitung: SABINE BERTHOLD in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der ÖH, Universität Wien	
28	Dienstag 18.30 · Parterresaal	KLAVIERMUSIK USA HAROLD CLAYTON Komponist und Pianist	
29	Mittwoch 18.30 Parterresaal	AUS IHREN NEU ERSCHIENENEN BÜCHERN LESEN GERHARD AMANSHAUSER (Salzburg) „Moloch horridus“, Aufzeichnungen (Salzburger Edition) JÜRG AMANN (Wien) „Tod Weidigs“, acht Erzählungen (Piper)	
	19.30 Parterresaal	ANITA PICHLER (Venezia) „Wie die Monate das Jahr“, Erzählung (Suhrkamp) MICHAEL KÖHLMEIER (Hohenems) „Die Musterschüler“, Roman (Piper)	
30	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	NEUE MUSIK HANS STEINER · WERNER DAFELDECKER	Komponisten aus Wien Werke von
14	2. Stock	GALERIE IN DER SCHMIEDE STEFAN ZEILER	Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10 bis 18 Uhr Ausstellung bis 9. 11.
	Dienstag 18.00 · 2. Stock	WILLI HINTERLEITNER Ausstellung vom bis 15. 11. bis 21. 12.	Eröffnung der Ausstellung

- 3.11. **HEINRICH CHRISTIAN OTTO:** dzt. Schüler in Wien, schreibt Lyrik, lyrische Prosa.
ERNST KOSTAL: geb. 1944. Dr. phil., lebt in Wien. Lyrik, Kurzprosa, Essays. „Zeit-Hemisphären“, Gedichte (G. Grasl).
EDITH THABET: geb. 1947, war Reisebüroangestellte und Exportsachbearbeiterin. Publikationen u.a. in Anthologien des Wr. Frauenverlags. Mit Eva Jancak Sachbuch zu Problemen des Stotterns. Kinderbücher in Vorbereitung.
BRUNO WIESER: lebt in Wien und Bruck an der Glocknerstraße. Veröffentlichungen u.a. in „Wespennest“. Textcassette „A mine inside“.
- 4.11. Zum Abschluß des Kurzprosa-Wettbewerbes geben die Wiener Zeitung, der ORF und die Zentralsparkasse ein Lese fest, das die Texte der Preisträgerinnen und Preisträger feiert.
- 6.11. **GERALD DISINGER:** geb. 1936 in Wien. Lange Jahre Mitarbeiter des Literarischen Colloquiums in Berlin, jetzt des ORF in Wien. Übersetzungen, Herausgaben. Eine Übersicht seines poetischen Werks ist erschienen im Droschl-Verlag: „Am frühen Lebensabend“.
MANFRED CHOBOT: geb. 1947 in Wien. Studium der Kulturtechnik. Freier Schriftsteller. Buchpublikationen (u.a. „Der Gruftspion“, Prosa; „reformprojekte“, Satiren; „Krokodile haben keine Tränen“, Gedichte; „Waunst in Wean“, „i wüü net alaane sei“, Dialektgedichte, Lieder), Kassetten u.a.m.
GERHARD KOFLER: geb. 1949 in Bozen. Dichter und Kulturpublizist, nunmehr Generalsekretär der Grazer Autorenversammlung. Zuletzt erschienen: „Die Rückseite der Geographie“.
IRENA VRKLIJAN: geb. 1930 in Beograd, ab 1941 in Zagreb. 1966–69 Studium an der Film- und Fernsehakademie in Berlin/West. Lebt in Berlin und Zagreb. Vor allem Lyrikveröffentlichungen (seit 1954). Bedeutende Hörspiel- und Fernsehautorin, Übersetzerin (aus dem Deutschen). Prosa, zuletzt: Tochter zwischen Süd und West (1982); Marina ili o biografiji (1986).
 „Marina, im Gegenlicht ist ein sehr einprägsamer, komplexer Roman dreier Frauenbiographien, über denen gleichsam als Paradigma diejenige der russischen Dichterin Marina Zwetajewa (1892–1941) steht. An Marina wird ein bestimmtes (süd)osteuropäisches Schicksal vorgeführt, das in der raschen Folge von unterschiedlichen ideologischen Staatssystemen, von Heimatlosigkeit und Exil, von Zerrissenheit zwischen Süd/Ost und West, zwischen Frauenrolle und Künstlertum seinen tragischen Ausdruck findet.“
KURT KLINGER: geb. 1928 in Linz, lebt in Linz. 2. Direktor der „Österreichischen Gesellschaft für Literatur“ und Herausgeber der Zeitschrift „Literatur und Kritik“. Er schreibt Gedichte, Geschichten, Essays, Hörspiele und Theaterstücke. Buchpublikationen u.a. „Die vierte Wand“ (Erzählungen), „Konfrontationen“ (Essays), „Theater und Tabus“ (Essays), „Auf dem Limes“, „Zeitsprung“ (Gedichte).
 „Italien und Griechenland, einmal auch Wien, sind die Hauptschauplätze dieser Texte, die auf das Normale einen detailfreudigen Blick werfen und so über das Beobachten des Alltäglichen zu einem weitläufigen, ausschweifenden Reflexionsprozeß kommen. Was an Ansichten und Einsichten aufblitzt, ist anregend, überraschend, eben von jenem Reiz, der sich einstellt, wenn man den Bewegungen und dem Entstehen von Gedanken als unmittelbarer Zeuge beiwohnt.“
8. und 9.11. „Wespennest“, die Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder, war stets auch auf literarische Texte und literarische Debatten aller Länder deutschsprachiger Literatur ausgerichtet. Dies signalisiert auch die Liste der ständigen Mitarbeiter und der Autorinnen und Autoren, die in den vergangenen 20 Jahren Texte im „Wespennest“ veröffentlicht haben. Mit Lesungen je eines Autors aus der Schweiz, der Bundesrepublik Deutschland und der DDR soll das Jubiläum der Zeitschrift gefeiert werden.
PETER BICHSEL: geb. 1935 in Luzern. War viele Jahre Lehrer, Politikerberater. Lebt in Bellach bei Solothurn. Als letztes Buch erschien „Der Busant“, die letzte Prosa im „Wespennest“ war in der Nr. 60 erschienen.
LOTHAR BAER: geb. 1942, Literaturkritiker, Übersetzer, Essayist. Lebte einige Jahre in Frankreich, nun in Frankfurt. Buchpublikationen in Frankfurt und Berlin, u.a. seinen Aufenthalt in Frankreich thematisierend. Zuletzt im „Wespennest“ in Nr. 42.
CHRISTOPH HEIN: geb. 1944 in Heinzendorf/Schlesien. Studium der Philosophie und Logik in Leipzig und Berlin. Regieassistent und Dramaturg bei Benno Besson. Seit 1979 freischaffend. Lebt in Berlin/DDR. Dramatiker, Erzähler, Essayist. Buchpublikationen: „Drachenblut“, Novelle; „Horns Ende“, Roman; „Nachtfahrt und früher Morgen“, Erzählungen; „Der Tango-Spieler“, Roman; Stücke und Essays: „Die wahre Geschichte des Ah Q“, „Schlötel oder Was solls“, „Passage“, „Die Ritter der Tafelrunde“.
- 10.11. **GERHARD RÜHM:** geb. 1930 in Wien, lebt derzeit in Köln und Hamburg. Studierte Klavier und Komposition in Wien. Mitinitiator der „Wiener Gruppe“. Professor an der Staatlichen Kunsthochschule in Hamburg.
 „Die beiden Texte zu Albertus Magnus und Angelus Silesius belegen Rühms intensive Beschäftigung mit der christlichen Mystik ebenso wie die Anziehungskraft der kombinatorischen Möglichkeiten der Zahlen. „denken ist magie, magie kombinieren. letzteres exzessiv. das zu durchschauen, macht sie etwas ungefährlicher – denn nicht nur in der politik kann sie tödlich werden!“
 „Die ausarbeitung der, wie ich sie nennen möchte, theatralischen ereignisse mit dem titel „reisefieber“ folgte einem strengen, allen fünf teilen zugrunde liegenden konzept, die deutsche übersetzung von wörtern verschiedener europäischer sprachen mit dem anfangsbuchstaben „a“, jeweils langenscheidts taschenwörterbuch entnommen und der alphabetischen reihung des fremdsprachigen verzeichnisses folgend, bildet das verbale gerüst jedes teils. der aufgestellten regel nach konnten diese wörter nun wahlweise auf mehrfache art verwendung finden: life-gesprochen (durch einfache verbindungs wörter zu sätzen verknüpft), als lautsprecherdurchsagen oder in hinweisender klanggestalt („wind“), als schriftprojektion oder in bildlicher (auch filmischer) darstellung, in form einer aktionsanweisung und schließlich personifiziert („abt“) beziehungsweise als der bezeichnet gegenstand selbst („tisch“), die verwendeten sprachen – französisch, englisch, finisch, russisch und griechisch – gehören fünf verschiedenen sprachfamilien an. die einzelnen teile sind nach der hauptstadt des sprachlandes benannt.“
- 13.11. **EVELYN SCHLAG:** Evelyn Schlag wurde 1952 in Waidhofen an der Ybbs geboren, lebt dort als Englisch- und Deutschlehrerin. Zuletzt erschienen: „Die Kränkung“, Erzählung.
JOSEF EINHÖGL: geb. 1926 in OÖ. Lebt in Wien. Lyrik, Essays, Studien und bildende Kunst. Zuletzt erschienen: „Am Ursprung der Atmung“ (Phantastische Gedichte, Erzählungen, Studien, Essays, Traumaufzeichnungen).
CHRISTOPH WILHELM AIGNER: geb. 1954 in Wels, lebt in Salzburg. Dichter und Verleger. Erschienen: „Katzenspur. Verse und Marginalien“. Trakl-Förderungspreis.
FLORIAN LIPUS: geb. 1937 in Lobnig, Kärnten. Studium der Theologie in Klagenfurt. Lebt als Lehrer in Miklaushof, Kärnten. Veröffentlichungen u.a.: „Odstranitiv moje vasi“, „Jalov pelin“ und „Prošnji dan“. Im Residenz Verlag erschien: „Der Zögling Tjaz“.
 „Die Verweigerung der Wehmut“ läßt sich lesen als ein vieltöniger Gesang vom Tod und vom Leben mit dem Tod. Und weil das ja kaum auszuhalten ist, als Leben wie als Lektüre, wird es immer da, wo es ganz entsetzlich oder ganz billig ist, leider so gar nicht pathetisch sein können und, ehe es zynisch werden müßte, lieber absurd oder bissig. Ja, der Tod ist ins Dorf gekommen und hat sich einen geholt. Und das ist nicht irgendeiner: es ist der Vater. Da liegt er jetzt aufgebahrt, und alle, Männer und Frauen, Schaben und Spinnen, kommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen oder was sie dafür halten.“
NORBERT OSTREIN: geb. 1961 in Mils (Tirol), studierte Mathematik. 1988 wurde ihm u.a. der Förderpreis des Bremer Literaturpreises 1989 der Rauriser-Literaturpreis und der Preis des Landes Kärnten zum Bachmannpreis zugesprochen.
 „Norbert Ostreins zweite Prosa veröffentlichtung „Anderntags“ erzählt von Scheitern und Schuld, von stummer Hilflosigkeit, langem Abschied und der Lügenhaftigkeit menschlicher Beziehungen.“
- 15.11. **PETER ROSEI:** geb. 1946 in Wien, lebt in Wien. Sein „Entwurf zu einer Reise ohne Ziel“ ist zusammen mit dem „Entwurf für eine Welt ohne Menschen“ (Cotta's Bibliothek der Moderne 78) erstmals 1975 im Residenz Verlag, Salzburg und Wien, erschienen.

- „Peter Rosei erfindet, als ein über sein Inneres gebeugter phantastischer Strukturalist, eine ganze metaphorische Welt, einen ungeheuren Plan, der aufgespannt ist zwischen dem Verlangen nach Gerechtigkeit und dem ganz anderen Verlangen nach Erlösung.“
- 17.11. **INGRAM HARTINGER:** geb. 1949 in Saalfelden, seit 1980 in Klagenfurt. Veröffentlichungen seit 1970 in Zeitschriften; Dokumentarfilme. „Schöner Schreiben“, Erzählungen.
 „Was die Texte von Ingram Hartinger im wesentlichen auszeichnet, was sie auch in der zeitgenössischen Literatur so unverwechselbar macht, ist ihre Dichte, ihr anhaltender Widerstand gegen das vorschnelle Erzählen, das Pathos, mit dem die Schrift hier ihr letztes eigenes Territorium verteidigt.“
GEORG SCHMID: geb. 1944 in Wien. Dozent für Allgemeine Geschichte der Neuzeit an der Universität Salzburg. Schriftsteller. „Roman trouvé“, „Friedhof der Namenlosen“, „Die Figuren des Kaleidoskops. Über Geschichte(n) im Film“, „Zu einer historischen Theorie der literarischen Praxis“, „Die Zeichen der Historie“ u.a.m.
- 20.11. **ROBERT PINGET:** geb. 1919 in Genf. Studierte klassische Philosophie und Jura. Zwei Jahre Rechtsanwalt. Nach dem Krieg Übersiedlung nach Paris. Auch als Maler tätig. Zahlreiche Reisen. Befreundet mit Samuel Beckett. Pinget gilt als einer der bedeutendsten Stilisten der französischen Gegenwartsliteratur und als deren wichtiger Anreger. Viele seiner Werke sind ins Deutsche übersetzt, meist von Helmut und Gerda Scheffel. Zahlreiche Hörspielarbeiten, eigens für den Süddeutschen Rundfunk. Acht Theaterstücke.
 Einige der wichtigsten Buchtitel (mit Übersetzungstitel): „Entre Fantoine et Agapa. Nouvelles“, „Mahu ou le Matériau. Roman“, „Le Renard et la Boussole. Roman“, „Gaal Flibuste. Roman“, „Baga. Roman“, „Le Fiston. Roman“, („Ohne Antwort“), „Clope au dossier. Roman“, („Gegenbeweise“), „L'Inquisitoire. Roman“, („Inquisition“), „Autour de Mortin. Dialogues“, („Monsieur Mortin“), „Quelqu'un. Roman“, („Augenblicke der Wahrheit“), („Le Libéra, Roman“, („Das Tumbagebett“), „Passacaille. Roman“, („Passacaglia“), „L'Apocryphe. Roman“, („Apokryph“), „Monsieur Songe. Nouvelles“, („Monsieur Traum. Eine Zerstreuung“).
- 22.11. So unterschiedlich die Texte Barbara Frischmuths und Werner Koflers auch wirken, so ähnlich ist die Dynamik, die die Texte strukturiert: ein permanenter Wechsel von Ebenen und „Wirklichkeiten“ wird vollzogen, was normalerweise thematisch oder zeitlich getrennt erscheint, wird hier zusammengezogen. Weder der Mythos noch der Wahn sind vom Alltagsleben zu lösen.
WERNER KOFLER: geb. 1947 in Villach, lebt heute in Wien. Vier Jahre Lehrerbildungsanstalt, tage-, ja wochenlang in den verschiedensten Berufen tätig, seit 1968 freier Schriftsteller.
BARBARA FRISCHMUTH: geb. 1941 in Altaussee, Steiermark, lebt in Wien. Im Residenz Verlag erschienen zuletzt: „Amoralische Kinderklapper“, „Herrin der Tiere“ und „Über die Verhältnisse“.
- 23.11. **ERWIN EINZINGER:** geb. 1955, Gymnasiallehrer, lebt in Micheldorf, OÖ. Übersetzungen, kurze Prosa, Gedichte. Vier Bücher im Residenz Verlag, zuletzt „Das Ideal und das Leben“, 1988.
CHRISTIAN IDE HINTZE: geb. 1953, fünf Jahre Straßendichter, Videoarbeiten. Lyrische Performance. „Die goldene Flut“, Gedichte, Kiepenheuer & Witsch, 1987.
WALTER PILAR: geb. 1948, lebt in Linz; experimenteller Heimdichter. Zuletzt erschienen: „an sanften samstagen“, herbstpresse Wien; „oOsie“, werkstatt-druck Ulrichsberg.
LISSL UVARY: geb. 1939, lebt in Wien. Übersetzungen, Poesie, Prosa, Fotos, Hörspiele, radiophone Arbeiten. Letzte Buchpublikationen „Schöne Stunden“, Ullstein Verlag.
- 24.11. **ELFRIEDE CZURDA:** geb. 1946 in Wels, lebt seit 1980 in Berlin. Zuletzt erschienen: „Kerner“. Ein Abenteuerroman.
 „Beginn der literarischen Arbeit unter Einfluß experimenteller Schreibweisen. Das reine Experiment in seinen unterschiedlichen Techniken begleitet seither seine Integration in den „konventionellen“ Textkorpus.
 Die Sprache als Instrument einer Mächtigkeit und der Macht: ihre Analyse, ihre Zerlegung zeigt ihre Komplexität; der „konventionelle“ Textkorpus weist die Sprache aus als den Splitter, das Fragment der Welt – je stärker das Maß des „unversehrten“ Sprechens, desto erschreckender seine Welt Fremdheit. Im breiten Strom des Sprechens sprechen alle gleich. Der Unterschied entsteht mit dem Ausmaß an Gefängnis, das sich jeder selbst ist. „Die reichen Schattierungen liegen in den Wörtern, jede Formulierung knackt eine Schale. Nur der gemeinsame Wahn ist gemeinsam; er baut auf dem Unterschied eine zollfreie Grenze. Hier verkehren die Wörter und ihre Doubles, hin und zurück. Ihr blinder Fleck bricht aus. In 1 Figuration stecken 2 Verblendete, also 3, die sich nicht trennen lassen, was sie zersetzt. Eine Täuschung, die für immer verschollen bleibt, zeigt für einen Moment ihren Paß.“ (Selbstzitat)
- 27.11. Der journalistische Diskurs hat das Buch „Lust“ von Elfriede Jelinek mit seinen Mitteln nun hinreichend abgehandelt, ein nachhaltiger intellektueller und literarischer Diskurs aber noch kaum eingesetzt – wenn man, in Wien, vielleicht von Alfred Springers Septemberrede in der Alten Schmiede und einem ersten Ansatz Scharangs ebendort absieht. Dieser Ansatz soll nun weitergeführt werden zu einen öffentlichen, literarischen Sprechen über dieses außer-gewöhnliche Buch.
JÜRGEN LAEDERACH: geb. 1945, lebt in Basel. Prosaist, Dramatiker, Übersetzer. Zuletzt erschienen: „Vor Schreck starr“. Im Oktober Uraufführung eines neuen Stückes in Graz.
JULIANE VOGEL: Literaturwissenschaftlerin in Wien. Zusammen mit Franz Schuh publizierte sie „Die Belagerung der Urteilsmauer“,
MICHAEL SCHARANG: geb. 1941, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: „Das Wunder Österreich oder Wie es in einem Land immer besser und dabei immer schlechter wird.“
SABINE BERTHOLD: Literaturwissenschaftlerin, Publizistin. Dissertation über das Werk Elfriede Jelineks.
- 29.11. **GERHARD AMANSHAUSER:** geb. 1928 in Salzburg. Prosaist, Lyriker. Essayist. Zuletzt erschienen: „Der Ohne-Namen-See“. Chinesische Impressionen.
JÜRGEN AMANN: geb. 1947 in Winterthur, Schweiz. Studium in Zürich und Berlin. Dramaturg am Schauspielhaus Zürich, freier Schriftsteller, lebt in der Nähe von Zürich und in Wien. Er erhielt 1982 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Wichtigste Veröffentlichungen bisher: „Die Baumschule. Berichte aus dem Réduit“, „Nachgerufen. Elf Monologe und eine Novelle“, „Patagonien. Prosa“, „Fort. Eine Briefzerzählung“.
 „In „Tod Weidigs“ wird zwar ausschließlich und in einer bis an die Schmerzgrenze gehenden Detailgenauigkeit der Fall Weidigs behandelt, des Mitverfassers von Büchners revolutionärer Kampfschrift „Der Hessische Landbote“, dessen Foltertod als Selbstmord deklariert worden ist, aber auf eine Weise, daß der Leser, ob er will oder nicht, den Fall Stuttgart-Stammheim mitliest.“
ANITA PICHLER: geb. in Meran, aufgewachsen in Südtirol und in Triest. Lebt und arbeitet in Wien und Venedig. Ihre erste Erzählung „Die Zaunreiterin“ erschien 1986 im Suhrkamp Verlag.
 „Wie die Monate das Jahr“ nennt die Erzählerin Anita Pichler ihre zweites Prosa-buch, dessen Hauptfigur, eine junge Frau namens Myriam Valier, Illustrationen zur Legende und den Liedern des Minnen und Chanosons Oswald von Wolkenstein zeichnet. Anita Pichler aber schreibt keine historisierende Prosa, keine neue Wolkensteinlegende – denn: Die Toten bleiben tot, die Lebenden nicht lebendig –, sondern eine Geschichte der Gegenwart; geschrieben in einer knappen impressionistischen Prosa von irritierendem Reiz.“
MICHAEL KÖHLMEIER: geb. 1949 in Hohenems/Vorarlberg, wo er auch heute lebt, veröffentlichte bereits zahlreiche Romane und Hörspiele. 1988 erhielt er für seinen Roman „Spielplatz der Helden“ den Johann-Peter-Hebel-Preis des Landes Baden-Württemberg.
 „Weil ein Mitschüler bei einer Klassenarbeit versagt hat und allen harte Sanktionen bevorstehen, wenn sie nicht selbst den „Schuldigen“ bestrafen, bezieht dieser Abwehler Klassenkeile. Unbarmherzig fallen die Klassenkameraden über ihn her, schlagen mit einer Härte auf ihn ein, die ihnen selbst danach rätselhaft erscheint... 25 Jahre später wird in einem unerbittlich geführten Verhör das Vergangene in allen Einzelheiten erneut ausgebreitet. Jeder Versuch, sich dem Geschehen von damals über die Erinnerung zu nähern, ist ein Lehrstück über das Vergessen, die Verdrängung, die Beschönigung des vergangenen Entsetzens.“

Geldanlage ist Vertrauenssache

Wir bieten für Ihre Veranlagungswünsche: fachkundige Beratung, Diskretion, Sicherheit und Aufgeschlossenheit. Gerade deshalb sind Sie bei uns richtig aufgehoben.

Besuchen Sie uns bitte. Wir beraten Sie gerne in allen finanziellen Angelegenheiten.



Schriftsteller und Publizisten engagierte Beobachter, standen auf der einen oder der anderen Seite, manchmal sogar auf den Barrikaden, waren Gegner und Verfolgte des Nationalsozialismus oder Sympathisanten — ungeteilt ist keiner von ihnen gewesen!

öS 248,—/Bei Ihrem Buchhändler

